

Eingang per Mail am 20.10.2024

Sehr geehrter Herr Vogt,

hiermit stellen wir als Flüchtlingsinitiative Coesfeld einen Antrag zur finanziellen Unterstützung der Arbeit der Flüchtlingsinitiative im Jahr 2025.

Hintergrund

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat vor kurzem den Entwurf eines Haushalts für das Jahr 2025 vorgelegt. In diesem Entwurf ist vorgesehen, die Mittel für die Komm-An-Förderung, mit denen die ehrenamtlichen Strukturen und Angebote für geflüchtete Menschen gefördert werden, komplett zu streichen. Dies würde für Coesfeld und Lette zu erheblichen Auswirkungen auf die Arbeit der Flüchtlingsinitiativen führen.

Der Flüchtlingsinitiative Coesfeld stehen im laufenden Jahr auf Grundlage eines Ratsbeschlusses insgesamt 11.285,00€ aus Komm-An-Mitteln zur Verfügung. Diese Förderung bezieht sich auf zwei Fördertatbestände bzw. Aufgabenbereiche:

Zum einen stehen aus diesem Betrag insgesamt 4.800,00€ zur Verfügung, die wesentlich zur Finanzierung der Raum- und Nebenkosten der Räumlichkeiten der Flüchtlingsinitiative im ehemaligen StadtTor beitragen. Die jährlichen Gesamtkosten betragen voraussichtlich 6.000,00€. Ein Wegfall der Förderung könnte ausschließlich durch Spenden kompensiert werden, was wiederum zu Lasten der Unterstützungsangebote für geflüchtete Menschen gehen würde.

Zum anderen stehen aus der Komm-An-Förderung insgesamt 6.485,00€ zur Verfügung, mit denen Maßnahmen der Begleitung, des Zusammenkommens und der Orientierung gefördert werden. Diese Förderung kommt direkt den geflüchteten Menschen zugute.

Es handelt sich dabei u.a. um

- Sprachkurse auf unterschiedlichem Niveau (z.Zt. 18 Kurse), die die Sprachkurse von VHS und GEBA ergänzen und zusätzliche Angebote ermöglichen
- Kulturelle und Freizeitangebote für Erwachsene und Familien
- Gesprächsangebote und Austauschtreffen zur Stärkung der Selbstorganisation der unterschiedlichen Nationalitäten
- Durchführung von Angeboten zur Stärkung des Miteinander und der religiösen Begegnung (z.B. Nikolaus, Advent, Weihnachten)

Ein Wegfall der Förderung in diesem Aufgabenbereich würde direkt zur Reduzierung der Angebote führen und damit zu Lasten einer zügigen und gelingenden Integration der geflüchteten Menschen in die Stadtgesellschaft gehen.

Vor diesem Hintergrund halten wir die Streichung der Förderung ehrenamtlicher Strukturen und Angebote aus humanitärer und gesellschaftspolitischer Sicht für unverantwortlich.

Wir bitten daher die Stadt Coesfeld als verantwortlichen Akteur zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge um Unterstützung und stellen hiermit den Antrag auf Ausgleich der vorgesehenen Kürzungen aus Mitteln der Stadt Coesfeld.

Für Rückfragen und weitere Erläuterungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Friedel Damberg